Mobiles Internet: Schweizer surfen lieber per WLAN als über Mobilfunk im Netz

25.09.2019

Repräsentative Umfrage im Auftrag von LANCOM Systems

Pressemitteilung 2019-595

Download PDF

Aachen/Bern, 25. September 2019 – Bei der mobilen Internet-Nutzung hat das WLAN gegenüber dem Mobilfunk in der Schweiz klar die Nase vorn. Das ist das zentrale Ergebnis einer aktuellen repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag von Rohde & Schwarz Networks and Cybersecurity. 59 Prozent der befragten Anwender geben dem WLAN den Vorzug, wenn es sich um datenintensive Anwendungen wie Streaming handelt. Bei klassischen Anwendungen mit geringem Datenvolumen wie Messaging oder klassischem Surfen sind es 52 Prozent. Passend dazu wünschen sich 69 Prozent der befragten Internet-Nutzer, dass bei der künftigen Vergabe von Funkfrequenzen das WLAN mindestens gleichberechtigt zum Mobilfunk oder sogar bevorzugt behandelt wird. Befragt wurde eine Gruppe von 513 Internet-Nutzern, die repräsentativ für die Schweizer Bevölkerung ab 18 Jahren ist.

Die mobile Internet-Nutzung ist heute aus dem Lebens- und Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken. Welchen Weg die Nutzer bevorzugen, um von unterwegs auf Anwendungen im Internet zuzugreifen, Videos oder Musik zu streamen, zu shoppen oder Nachrichten zu versenden, hat das Meinungsforschungsinstitut YouGov nun in einer aktuellen und repräsentativen Umfrage ermittelt.

Die Befragung kommt zu einem eindeutigen Ergebnis: WLAN ist für die meisten Anwender die bevorzugte Zugangstechnologie. Beim normalen Surfen gehen 52 Prozent unterwegs über die meist kostenfreien Dienste in der Schweiz ins Netz. Beim datenintensiven Streaming sind es sogar 59 Prozent. Die überzeugten Mobilfunkanhänger hingegen sind deutlich in der Minderheit. Nur 9 Prozent nutzen selbst beim Streaming bevorzugt das Mobilfunknetz, bei weniger datenhungrigen Anwendungen steigt der Anteil auf 15 Prozent.

Die übrigen Befragten machten keine Angaben, zeigen keine Präferenzen oder nutzen andere Wege.

„Die anhaltende Popularität von WLAN hat viele Gründe. Die Technologie ist günstig, einfach und zuverlässig und ermöglicht schon heute Geschwindigkeiten jenseits der Gigabit-Marke. Außerdem steht WLAN über Hotspots an vielen Orten und in vielen Einrichtungen zur Verfügung, oft sogar kostenlos“, erklärt LANCOM Gründer und Geschäftsführer Ralf Koenzen.

Pro WLAN auch bei der Frequenzpolitik

Das deutliche Bild pro WLAN setzt sich auch beim Thema Frequenzpolitik fort. Um das zusätzliche Datenaufkommen moderner Technologien zu bewältigen, wurden in den letzten Jahren wiederholt neue Frequenzen freigegeben, zuletzt im Februar für 5G. Eine große Mehrheit von insgesamt 69 Prozent der Befragten wünscht sich, dass WLAN bei der künftigen Vergabe weiterer Funkfrequenzbänder mindestens ebenso berücksichtigt werden soll wie der Mobilfunk (36 Prozent) oder sogar bevorzugt (33 Prozent). Durch zusätzliche Frequenzbänder lassen sich Störungen und Engpässe in privaten, öffentlichen und Firmen-WLANs vermeiden und neue WLAN-Technologien mit Übertragungsgeschwindigkeiten im Multi-Gigabit-Bereich nutzen. Für eine Bevorzugung von Mobilfunk bei der Frequenzvergabe sprechen sich hingegen nur 21 Prozent der Befragten aus.

„Die Frequenzpolitik ist völlig einseitig auf den Mobilfunk fokussiert. Es ist gut 15 Jahre her, dass für WLAN neue Funkfrequenzen bereitgestellt wurden. Das muss sich rasch ändern, damit WLAN auch künftig zuverlässig und schnell bleibt und wir bald Multi-Gigabit-WLAN nutzen können. Wir begrüßen daher sehr, dass die EU derzeit die Öffnung des 6 GHz-Bandes für WLAN untersucht“, unterstreicht Ralf Koenzen.

DACH-Region ist sich einig

Die Umfrage wurde auch in Deutschland und Österreich durchgeführt. Auch dort wurde WLAN gegenüber Mobilfunk sowohl bei der Nutzung von Anwendungen und Inhalten im Internet als auch im Hinblick auf die künftige Frequenzvergabe deutlich bevorzugt. Im LANCOM Newsroom finden Sie weitere Informationen zu den Umfragen in Deutschland und Österreich.

Die Ergebnisse beruhen auf einer Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, die im Auftrag des Netzwerkinfrastrukturausstatters Rohde & Schwarz Networks and Cybersecurity durchgeführt wurde. An der Umfrage nahmen zwischen dem 23.07.2019 und 31.07.2019 513 Personen teil. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die Schweizer Bevölkerung ab 18 Jahren.

Eine Infografik zu den Ergebnissen der Umfrage finden Sie in verschiedenen Formaten hier zum Download: www.lancom-systems.de/newsroom/bilder-infografiken

Über LANCOM Systems:

Die Rohde & Schwarz Networks and Cybersecurity GmbH ist führender europäischer Hersteller von Netzwerk- und Security-Lösungen für Wirtschaft und Verwaltung. Das Portfolio umfasst Hardware (WAN, LAN, WLAN, Firewalls), virtuelle Netzwerkkomponenten und Cloud-basierendes Software-defined Networking (SDN).

Soft- und Hardware-Entwicklung sowie Fertigung finden hauptsächlich in Deutschland statt, ebenso wie das Hosting des Netzwerk-Managements. Besonderes Augenmerk gilt der Vertrauenswürdigkeit und Sicherheit. Das Unternehmen hat sich der Backdoor-Freiheit seiner Produkte verpflichtet und ist Träger des vom Bundeswirtschaftsministerium initiierten Vertrauenszeichens „IT-Security Made in Germany".

LANCOM wurde 2002 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Würselen bei Aachen. Zu den Kunden zählen KMU, Behörden, Institutionen und Großkonzerne aus aller Welt. Seit Sommer 2018 ist das Unternehmen eigenständige Tochtergesellschaft des Münchner Technologiekonzerns Rohde & Schwarz.

Pressekontakt:

Caroline Rixen

Rohde & Schwarz Networks and Cybersecurity GmbH

Telefon: +49 2405 49936-398

caroline.rixen@lancom.de

www.lancom-systems.de